

# Hochschule Trier

Projektbeschreibung	
<b>Projekt-Nummer:</b>	HS_TR_F1
<b>Projekt-Name:</b>	Promotionsberatung zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses
<b>Programmlinie:</b>	Teilhabe von Frauen in der Wissenschaft

## Zusammenfassende Bewertung der bisherigen Maßnahmen:

Die neu aufgebaute Promotionsberatung trifft einen hohen Bedarf und hat im zu Ende gehenden HSP-Programm die für die Maßnahme geplanten Umsetzungsschritte und Messgrößen erfüllt und darüber hinausgehende Unterstützungsstrukturen für Promovierende, Promotionsinteressierte und Promotionsbetreuende aufgebaut. Neben regelmäßigen Informationsveranstaltungen werden v. a. die Einzelberatungen vor und im Promotionsprozess häufig in Anspruch genommen, dokumentiert in einer Datenbank mit über 180 Namen Promotionswilliger und durch (elektronische) Vorgänge aus individuellen Kontakten mit einem Viertel der Professor\_innen der HS. An der Hochschule oder als Absolvent\_in unter kooperativer Betreuung promovieren derzeit über 30 Personen, dazu kommen mehrere abgeschlossene Promotionen und die Mitbetreuung von ca. 10 Promotionen an Universitäten. Mit diesen aktuellen Zahlen wurde das Ziel einer Erhöhung der Anzahl der Promovierenden erreicht. Für die Jahre 2006-2010 waren 5 abgeschlossene Promotionen registriert, 2011-2015 waren es 8 Promotionen und eine einer Mitarbeiterin, die die Promotion nach dem Ausscheiden abgeschlossen hat. Die im letzteren Zeitraum fertig Gewordenen kann man als ungefähre Ausgangszahl der Promovierenden zum Beginn der Maßnahme ansetzen, die um den Faktor 3 bis 4 gestiegen ist. Mit zahlreichen rheinland-pfälzischen und anderen benachbarten Universitäten bestehen individuelle oder überindividuelle Kooperationsvereinbarungen. Ein kooperatives Promotionsprogramm im Bereich körperbezogene Kunst der FR Edelstein und Schmuck mit dem Institut für Kunstwissenschaft u. Bildende Kunst der Univ. Koblenz-Landau wird derzeit vorbereitet. Ein Netzwerk der Promovierenden, beginnend ab der Vorbereitungsphase (Austauschplattform online, regelmäßige Treffen), und ein Fortbildungsprogramm, Dachname „WiTfit – fit für die Wissenschaft“, mit promotionsspezifischen Themen ist aufgebaut. Beides findet gute Resonanz. Die Promotion von Frauen wurde unter Mitwirkung des Gleichstellungsbüros durch frauenspezifische Informationseinheiten und v.a. intensive, ermutigende Einzelberatung gefördert. (Anteil unter den aktuell Promovierenden an der HS – gegenüber 13,33 % unter den 2006-2015 abgeschlossenen Promotionen – ca. 20%, Interessiertenquote höher, eine

Steigerung wird erwartet.)

Verbesserungen der Voraussetzungen zum Promovieren an der Hochschule durch Förderung wissenschaftlichen Arbeitens und Mindsets werden durch entsprechende Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem „Teaching Library“-Programm, durch die finanzielle Förderung von Tagungsteilnahmen Promovierender und durch Anregung struktureller Maßnahmen wie Erweiterung des direkten Zugriffs auf elektronische wissenschaftliche Publikationen oder erhöhte Beteiligung an DFG- Ausschreibungen und DFG-Fachgremienwahlen erfolgreich vorangetrieben.

Die Vernetzung der Promotionsberatung mit hochschulübergreifenden nationalen und internationalen Aktivitäten und Institutionen der Promotionsförderung ist gut. (U.a. Teilnahme an Konferenzen des Council of Doctoral Education der EUA, Treffen des AK Nachwuchsförderung des Netzwerks Forschungsreferenten, Veranstaltungen unter Mitwirkung des MBWWK, z.T. mit eigenen Präsentationen.) Zahlreiche individuelle Kontakte bestehen zu den Promotionsförderstellen anderer HS und Universitäten und im Bereich der Qualitätssicherung der Promotionen. Im Feld der Förderung der Promotionsmöglichkeiten an FHs auf hochschulpolitischer Ebene wurde Zahlen- material bereitgestellt und ein Papier zum Eingang in Richtlinien des WR erarbeitet, so dass die Hochschule gut präsent ist.

***Weiteres Vorgehen auf Grundlage der zusammenfassenden Bewertung und damit verbundene Zielsetzung:***

Die beschriebenen erfolgreich aufgebauten Unterstützungsstrukturen sollen fortgeführt, evaluationsbasiert weiterentwickelt und dazu in einen weiter institutionalisierten Rahmen gefasst werden.

Der Unterstützungsbedarf der Promotionswilligen wird derzeit durch eine Online-Umfrage der Promotionsberatungsstelle erhoben. Ausgehend von den Ergebnissen, die am Jahresanfang 2016 vorliegen werden, werden Schwerpunkte gesetzt werden.

Bereits deutlich ist der Bedarf an besseren Finanzierungsmöglichkeiten von FH-Promotionen. Für ausländische Promovierende ist ein Antrag auf Mittel aus einem DAAD-Programm gestellt. Bei Bewilligung könnten daraus 2016-2018 Zuwendungen finanziert werden. Beratung zu Forschungsförderanträgen mit Promovierendenstellen wird weiter erfolgen. Ebenso deutlich ist die Notwendigkeit, die Betreuungsfindung für kooperative Promotionen zu erleichtern. Dazu werden weitere Rahmenkooperationsvereinbarungen angestrebt und es werden Informationen (Zahlen, Beobachtungen der HS Trier) für hochschulpolitische Initiativen auf diesem Feld bereitgestellt werden.

Zielsetzung ist die weitere Erhöhung der Zahl der kooperativen Promotionen an der HS Trier als möglicher Zielpunkt des Studiums, und auch im Hinblick auf die Durchlässigkeit des Hochschulsystem und die Teilhabe von Frauen in der Wissenschaft und auf die Internationalisierung

Im Bereich der Informatik bestehen momentan Kontakte zwischen Hochschule Trier und der Universität Trier, die zu einem Graduiertenkolleg führen sollen. Ähnliche Überlegungen bestehen im Bereich der Bioverfahrenstechnik. Diese Zielsetzungen soll die Promotionsberatungsstelle mit unterstützen.

**Struktur (Einbindung in der HS, Zuständigkeit, Verantwortung, nachhaltige Implementierung):**

Die Promotionsberatung ist eine Stabsstelle der Hochschulleitung. Sie arbeitet hochschulweit und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die das Promovieren von der Hochschule aus fördern sollen. Sie ist dem Präsidenten direkt unterstellt, die Arbeit ist mit der gesamten Hochschulleitung koordiniert. Sie arbeitet mit den verwandten Unterstützungseinrichtungen und HSP-Projekten Gleichstellungsbüro und „Wissenschaftliches Arbeiten / Teaching Library“ zusammen und führt entsprechende Veranstaltungen gemeinsam mit ihnen durch. Eine dauerhafte Verankerung der Angebote ist angestrebt.

**geplante Maßnahmen/Maßnahmenbegleitung(Evaluation, Dokumentation, begleitende Aktivitäten):**

- Fortführung der intensiven Einzelberatungen für Promovendinnen, und ProfessorInnen, bes. zu Forschungsförderungsanträgen mit Finanzierungsmöglichkeiten für Promotionen
- Fortführung der Vernetzung der Promovierenden (Treffen, Austauschplattform), Ausgestaltung auf der Basis der Ergebnisse der o.g. Umfrage
- Weiterentwicklung des Veranstaltungsprogramms „WiTfit – fit für die Wissenschaft“ zu einem Format mit festgelegter Zahl angebotener Veranstaltungen mit promotionsspezifischen Themen und zum Erwerb von Fertigkeiten, die für akademische und wissenschaftliche Berufstätigkeiten erforderlich sind, mit Qualifikationsnachweisen und mit Einschreibemöglichkeit „Promotionsvorbereitende und - begleitende Studien“ im dritten Drittel der Projektzeit
- Anstoß, Vorbereitung und Pflege weiterer Rahmenkooperationsvereinbarungen v.a. mit Universitäten in Rheinland-Pfalz und in der Region als Ausbau und Weiterentwicklung bestehender Kooperationen: Universität Trier (gemeinsamer Doktorand\_innenarbeitskreis Informatik besteht); Universität Koblenz-Landau (gemeinsames Promotionsprogramm Körperbezogene Kunst in Vorbereitung); Universität Kaiserslautern (MAGNENZ-Forschungskolleg, neue Forschungszusammenarbeit möglich); Universität des Saarlandes (derzeit wird von Seiten der UdS der Verlauf der existierenden kooperativen Promotionsverfahren beobachtet, Absprache über weitere Verhandlungen nach deren Auswertung); Universität Luxemburg (zahlreiche kooperative Promotionsverfahren bestehen, darunter mehrere vertraglich kodifizierte Forschungsprojekte zwischen HS Trier, CHL und Universität Luxemburg; Sondierungen zum Ausbau zu einer Rahmenkooperation sind beabsichtigt.
- Fortführung der Qualitätssicherung der kooperativen Promotionen in nationaler und internationaler Vernetzung, hochschulinterne Weiterentwicklung durch Vorbereitung eines kodifizierten HS-Rahmens „Gute wissenschaftliche Praxis“
- Anregung weiterer Strukturverbesserungen durch Pflege der Wissenschaftlichkeit wie Beitrag zum Aufbau einer Hochschulbibliografie und eines Repositoriums für Publikationen der Hochschulangehörigen

- Umfrage zur Bedarfspassung in der Mitte der Projektzeit

***Messgrößen:***

- Anzahl der Promovierendentreffen, Stützung der (Promotions-) Zielaufrechterhaltung und -erreichung (Abbruchprävention). Dokumentation der Treffen und Evaluation
- Anzahl der „WiTfit“-Veranstaltungen. Inhaltliches Angebot aufgrund der Evaluation der Bedürfnisse der Promovierenden für die Erweiterung der wissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen
- Anzahl der Rahmenkooperationsvereinbarungen und Evaluation der eröffneten kooperativen Promotionsmöglichkeiten
- Anzahl der besuchten relevanten Tagungen, Dokumentation der sinnvollen Auswahl
- Anzahl Promotionsinteressentinnen
- Entwicklungsbericht

**Zusatz**

Die Hochschule Trier strebt an, geeignete Prozesse und Maßnahmen auch über die Laufzeit des Hochschulpakts fortzuführen und eine Finanzierung sicher zu stellen.

# Hochschule Trier

Projektbeschreibung	
<b>Projekt-Nummer:</b>	HS_TR_F2
<b>Projekt-Name:</b>	Kinderbetreuung
<b>Programmlinie:</b>	Teilhabe von Frauen in der Wissenschaft

## ***Zusammenfassende Bewertung der bisherigen Maßnahmen:***

Die Kinderbetreuung in Schulferien, zu Randzeiten und in Notfallsituationen an den beiden großen Standorten der Hochschule Trier ist für Studierende und Beschäftigte unverzichtbar, um Familie und Beruf bzw. Studium miteinander vereinbaren zu können. Die hohe Qualität und Flexibilität wird von Eltern und Kindern überaus geschätzt.

## ***Weiteres Vorgehen auf Grundlage der zusammenfassenden Bewertung und damit verbundene Zielsetzung:***

Das Konzept wurde in den vergangenen fünf Jahren permanent evaluiert und verbessert. Dieser Prozess soll weitergeführt werden. Schwerpunkt liegt bei der Kinderbetreuung in den Schulferien, bei Sonderveranstaltungen an der Hochschule (z.B. Nacht der Wissenschaft, Tag der offenen Tür, etc.) sowie in Notfällen bei der Betreuungssituation. Die Randzeitenbetreuung wird im Vergleich hierzu weniger nachgefragt und soll deshalb im Rahmen der Notfallbetreuung ermöglicht werden.

## ***Struktur (Einbindung in der HS, Zuständigkeit, Verantwortung, nachhaltige Implementierung):***

Die Kinderbetreuung ist ein Angebot der Hochschule Trier, die in Zusammenarbeit z.B. mit Kids am Campus e.V. oder Caritas Westeifel e.V. durchgeführt wird. Sie ist organisatorisch der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten im Gleichstellungsbüro zugeordnet.

## ***geplante Maßnahmen/Maßnahmenbegleitung(Evaluation, Dokumentation, begleitende Aktivitäten):***

- Regelmäßige Kinderbetreuung in den Schulferien, bei Sonderveranstaltungen an der Hochschule sowie in Notfällen
- Zur Weiterentwicklung und Verbesserung Evaluation aller Maßnahmen sowie begleitende Reflexionsgespräche mit Eltern,

## ***Messgrößen:***

- Art der Kinderbetreuung (Ferien, Notfall, Sonderveranstaltung)
- Anzahl der Tage der Kinderbetreuung

- Anzahl Kinder, die betreut werden
- Entwicklungsbericht

### **Zusatz**

Die Hochschule Trier strebt an, geeignete Prozesse und Maßnahmen auch über die Laufzeit des Hochschulpakts fortzuführen und eine Finanzierung sicher zu stellen.

## Hochschule Trier

Projektbeschreibung	
<b>Projekt-Nummer:</b>	HS_TR_F3
<b>Projekt-Name:</b>	Stipendien für Frauen und Familie
<b>Programmlinie:</b>	Teilhabe von Frauen in der Wissenschaft

### ***Zusammenfassende Bewertung der bisherigen Maßnahmen:***

Die Stipendien sind für den erfolgreichen Studienabschluss für viele Studentinnen sehr wichtig, da sie sich mit der finanziellen Unterstützung deutlich mehr auf ihr Studium konzentrieren können. Es hat sich bei den beiden Mentoringprogrammen gezeigt, dass bei Schülerinnen („pepperMINT“) wenig Nachfrage, hingegen bei Studentinnen („Salt & PEPPER“) und Studenten zu Studienbeginn ein großer Bedarf an entsprechenden Angeboten besteht. Die Durchführung von Vorlesungen für Frauen hat sich im Fachbereich UP/UT etabliert. Die Beratung von Promovendinnen in enger Kooperation mit der Promotionsberatungsstelle wurde in Anspruch genommen.

### ***Weiteres Vorgehen auf Grundlage der zusammenfassenden Bewertung und damit verbundene Zielsetzung:***

Die im Zusammenhang mit der Stipendienvergabe (Ariadne-Stipendium) und im Familienservice (beide Hochschulpakt II finanziert) geführten Beratungsgespräche haben ergeben, dass sich Studentinnen häufig durch schwierige persönliche Lebenssituationen in finanziellen Notlagen befinden, die einen erfolgreichen Studienverlauf erschweren bzw. verhindern. So ist es Frauen praktisch unmöglich, neben dem Studium zu arbeiten, wenn gleichzeitig Kinder zu betreuen sind, Angehörige (etwa die Großeltern) gepflegt werden müssen oder sie selbst erkrankt sind (z.B. Brustkrebs, Multiple Sklerose). Auch Frauen mit Migrationshintergrund bzw. Ausländerinnen, haben häufig Probleme ihr Studium selbständig zu finanzieren. Mit den Stipendien soll verhindert werden, dass Studentinnen und Promovendinnen ihr Studium bzw. ihr Promotionsvorhaben aufgrund finanzieller Probleme abbrechen oder daran gehindert werden, ein Studium zu beginnen. Letzteres betrifft v.a. auch Frauen mit beruflicher Qualifikation, die ihre Berufstätigkeit für das Studium aussetzen bzw. stark reduzieren müssen.

Das Vorhaben wurde unter den Namen „Ariadne-Stipendium“ durch Mittel aus dem Hochschulpakt II (Laufzeitende Dezember 2015) finanziert und hat sich als eine überaus erfolgreiche Maßnahme erwiesen. Es gibt an der Hochschule kein reguläres Angebot, das hier greifen würde.

Das Mentoringprogramm „pepperMINT“ soll aufgrund des geringen Interesses von Schülerinnen nicht fortgeführt werden, das Mentoringprogramm „Salt & PEPPER“ soll in der Programmlinie 1 weitergeführt und ausgebaut werden.

Die Vorlesungen für Frauen werden unabhängig vom Hochschulpakt im Fachbereich UP/UT in den mathematischen Grundlagenfächern weitergeführt. In anderen Fachbereichen ist dies nicht der Fall, da wie etwa im Fachbereich Informatik insgesamt zu wenige Frauen studieren, so dass aus organisatorischen Gründen eine Frauenvorlesung nicht sinnvoll angeboten werden kann.

Da sich der Beratungsbedarf im Rahmen der Maßnahme F3 bei Promovendinnen inhaltlich nicht von dem anderer Frauen unterscheidet und promotionsspezifische Themen in der Promotionsberatung behandelt werden, ist die Weiterführung der Beratung im Rahmen des Familienservice (finanziert aus dem Professorinnenprogramm II) und der Promotionsberatung zielführend.

***Struktur (Einbindung in der HS, Zuständigkeit, Verantwortung, nachhaltige Implementierung):***

Die Stipendien werden von der Hochschule Trier vergeben, organisatorisch ist die Vergabe der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten zugeordnet.

***geplante Maßnahmen/Maßnahmenbegleitung(Evaluation, Dokumentation, begleitende Aktivitäten):***

- Geplant ist die Vergabe von Stipendien in Höhe von 200 €/ Monat über jeweils ein Jahr oder als Einmalzahlung über 2.400 € für insgesamt 15 Stipendien. Von den 15 Stipendien sind ca. 5 Stipendien für Promotions-/Abschlussstipendien vorgesehen.
- Vergabe der Stipendien an Studentinnen bzw. Promovendinnen mittels eines Punktesystems anhand diverser Kriterien wie etwa geplanter Abschluss (Promotion, Master, Bachelor), Note, Betreuung von Kindern, Pflege von Angehörigen, Migrationshintergrund, Staatszugehörigkeit, finanzielle Notlage, soziales bzw. ehrenamtliches Engagement, eigene Krankheit, ...
- Für die Stipendien sind eine Bewerbung inkl. der relevanten Nachweise und Gutachten sowie begleitende Beratungsgespräche für die Stipendiatinnen erforderlich.
- Die Stipendiatinnen haben über den Förderzeitraum einen Bericht zu erstellen.

***Messgrößen:***

- Anzahl der Stipendien
- Höhe der Stipendien
- Entwicklungsbericht

**Zusatz**

Die Hochschule Trier strebt an, geeignete Prozesse und Maßnahmen auch über die Laufzeit des Hochschulpakts fortzuführen und eine Finanzierung sicher zu stellen.